



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Agenda S. Coloniensis Ecclesiae. Hoc Est: Liber Pastoralis

Ferdinand <Köln, Erzbischof>

Coloniae Agrippinae, 1614

Exhortatio Germanica habenda ad infirmum postquam Sacramentis
munitus est.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39761

wöhlten zu ewerer offentlihen Beschattung vnd ewigen Verdammniß entdeckt werden müste. Darauß ihr zuvermercken / daß die Beicht euch vielmehr zum Trost vnd Erleichterung des Gewissens/dann zu Beschwerniß gedenyen wird/ wann ihr euch nur wollet rathen lassen:

Derhalben gehet in ewer eigen Hertz / thut wie der König Ezechias in seiner Kranckheit redt/ Isai. im 38. Capit. Vberdenckt die Jahr ewers lebens/vntersucht euch selbst mit höchstem Fleiß/ leget alle Beschwernissen ab nach ewerm Erkantniß vnd besten Vermögen/traget keine Last der Todtsünd mit in die ander Welt/ vnd macht euch durch gebührliche mittel also gefast/ wie ihr gern im letzten scheiden/vnd am jenem Tag für dem Richtstuel Christi erscheinen wollet. Gedenckt daß diß die letzte Beicht seyn mag/ die ihr bey der Gnadenzeit in diesem Leben thun werdet/ vnd behaltet derwegen nichts wissentlich auff ewerm Gewissen/daß ihr an jenem grossen Tage nicht wollet auffgedeckt haben für aller Welt/wann einmahl die Bücher sollen eröffnet vnd alle Menschen nach Erfindung ihr Vrtheil empfangen werden.

Wenn der franck mit den

Sacramenten versehen / möchte man ihm
also zu reden.

Ieber Freund vnd Bruder in Christo / es hat nun die heilige Kirche daß ihre an euch gethan/hat euch nicht allein entbunden vnd auffgelöst von allen Sünden / vnd wiederumb in den Gnadenstand gesetzt / sondern auch mit dem heiligen Sacrament des wahren Leibs vnd Bluts vnser Herr Jesu Christi/vnd der heiligen Delung zu ewerer Nothturfft versehen. Vnd habt ihr auch also zu der letzten Außfahrt in alle wege geschickt vnd bereit/ wie einem gehorsamen Christen gebühret/

gebähret: seyd gespeisset mit dem lebendigen Brot/daß vom Himmel kommen ist/vnd gibt der Welt das Leben/ habt den Herrn aller Herrn empfangen/ der sich für euch am Creutz in den Todt auffgeopffert hat. So ist ohn zweiffel der Gnadenbrunn gegen euch in den heiligen Sacramenten auffgangen/vnd hat zu Vergebung der Sünde/ zum Trost vnd Sterckung einen Einfluß in ewere Seel get han.

Darauff sollet ihr nun wol zu frieden seyn / vnnnd gedencken/ daß euch die trewe sorgfeltige Mutter / die heilige Kirche / durch diß Werck gleich wie ein gehorsamb Kind eingewickelt hat in den thewren Todt/bitter Leyden/vnd reichen Verdienst vnserz Herrn vnd Heilands Jesu Christi/ zu Gemeinschaft aller seiner Reichthumb/die er mit seinem Rosenfarben Blut erworben hat.

So liget ihr nun allhie in der Gewalt Gottes des Allmechtigen/der tödtet vnd lebendig macht / führet in die Gruben vnnnd wiederumb heraus/ der hat euch jetzt bey der Hand / vnd führet euch auff dem engen Wege: Ob er euch aber auff diese Vorbereitung hindurch führen vnd zu sich nemen / oder wiederumb auffrichten wölle/das stehet in seinem göttlichen willen. Ihr sollet aber nicht zweiffeln/ diese Kranckheit nehme ihren Aufschlag zum Leben oder zum Todt/so wird der Herr ewere höchste Seeligkeit versehen. Sollet ihr wiederumb auffstehen/vnd diß Jammerthal noch lenger barwen helfen / so habt ihr jetzt den Fuß gesetzt/ darauff ewer Leben hernach wird gehen müssen; daß ihr nemblich hinforter euch für Sünden hütet/ vnnnd dem Herrn in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit dienet alle die Tage ewers lebens.

Soll aber diese Kranckheit nicht nachlassen / biß die Seele vom Leib scheidet / so wisset ihr nun / worauff es zwischen Gott vnd ewerm Gewissen beruhet/weil ihr durch die heiligen Sacramenta in die Blut trieffende Wunden Jesu Christi gesenckt / vnd in seinen thewren bitteren Todt verschlungen seyd. Da sollet ihr
E
euch

euch nun getrost finden lassen/ vnd auß demselben Vorthell nicht weichen/ was euch auch von jetzt an bis zu der letzten auffahrt durch den bösen Feind eingeworffen/ oder durch ewere eigene Gedancken fürgebildet werden mag/ dasselbige lasset euch gar nicht irren/ vnd gedencet wie S. Paulus sagt/ Rom. 8. Daß euch wie der Todt noch Leben/ noch Engel/ noch Fürstenthumb/ noch gewaltige Krafft/ noch gegenwertiges/ noch zukünftiges/ noch stercke/ noch hohes/ noch tieffes/ noch einige andere Creatur scheiden mag von der liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm Herrn.

Derhalben so wisset auch hinsörder nirgents von/ den allein von dem gecreuzigten Jesu ewerm Erlöser vnd Heyland: Den habt in ewerm Herzen/ vnd haltet euch an ihm mit starckem vertrauen als ein warhafftig lebendig Glied seines Leibes/ ja als sein Fleisch vnd Blut/ sein Bruder vnd Mitgenossen an dem himmlischen Erbtheil/ daß er für vns mit seinem Todt erworben hat.

Da sich auch die Schmerken am Leib etwas mehrren vnd scherffen möchten/ so gedencet/ daß ihr mit dem Herrn vnter der Dornen Kron zum Todt gehet/ ja daß dieselbige Schmerken gleich wie Nägel sind/ damit er euch an das Creutz mit ihm hefften/ vnd also seines Leydens theilhaftig machen will/ auff daß ihr auch mit ihm in ewigen Freuden leben möget/ die den Außerswöhltten bereit ist im Himmel. Dann das ist ja gewißlich war/ spricht S. Paulus 2. Tim. 2. seynd wir mit Christo gestorben/ so werden wir auch mit ihm leben/ helffen wir mit leiden/ so werden wir mit herrschen.

So ist der Herr auch getrewe/ wie derselbige Apostel Paulus anderßwo zeuget 1. Corinth. 10. vnd wird nicht gestatten/ daß ihr versucht oder beschwert werdet vber ewer Vermögen/ sondern wird neben der Versuchung auch ein gut außkommen machen/

machen/dasß ihr es könnet ertragen. Derwegen leidet eine kleine Zeit gedültig/vnd streittet Ritterlich / der Herz ist bey euch in den nöhten / Lasset euch der Arbeit nicht tawren / dann es gilt ein tewer Pfand. Das Kleinodt ist die Kron der Gerechtigkeit im Himmel vnd die Freude des ewigen Lebens. Stehet fest vnd richtig in wahren Catholischen Glauben / starck vnd feurig in der Göttlichen Liebe / getrost vnd unbeweglich in der lebendigen Hoffnung / die nicht lesset zuschanden werden. Je näher vnd stercker der Todt heran tringt / je tieffer ihr euch in Christi Todt vnd Wunden einfencken sollet.

Vnd ob es immittelst etwas lang fallen möchte / so lasset euch solches doch nicht verdriessen : Die Krafft des Allerhöchsten wird euch stercken / die Liebe Jesu Christi wird euch bewahren / der Trost des heiligen Geists wird euch erhalten / die ewige Weißheit wird euch regieren / die heiligen Engel werden euch beschirmen / vnd auff ihren Händen durch alle Gefahr hindurch tragen / lasset euch bedüncken / dasß euch der Herz auß dem Himmel von oben zuschreye / wie in der Offenbarung Johannis stehet im andern Capitel / sey getrewe / spricht der Herz / bis in den Todt / so wil ich dir die Krone des Lebens geben / halte was du hast bis ich komme / dasß niemandt deine Kron hinweg nehme / 11.

Wir seynd Frembdlinge in dieser Welt / vnd gehören allhie nicht zu Haus / haben auch auff Erden keine bleibende statt / sondern suchen die künfftige im Himmel / da unser Erbtheil / in Christo gefallen ist / Nun ist aber dahin kein ander weg / dann allein durch den zeitlichen Todt / dadurch auch Christus selbst zu seiner Herrlichkeit ist hinein gangen. Soll dann ewer Pilgerfahrt auch durch diese Kranckheit ein Ende nehmen / so wird euch der Herz zum rechten Vatterlandt führen / vnd in die himmlische

liche Erbschafft einsetzen wollen. Da wird keine Kranckheit noch leiden mehr seyn/sondern ewige vnaussprechliche Freude: dann kein Auge hat gesehen/kein Ohre hat gehört/kein Zung kan außreden/kein Hertz kan begreifen/was der Herz seinen Außerswöhlten daselbß bereit hat/nach dem sie ihren Lauff vnd Pilgerfahrt vollendet.

Dahin richtet nun alle ewere Gedancken/vergesset das mit S. Paulo/Phil. 3. was dahinden ist/vnd stercket euch zu dem was vor euch ist/vind jaget nach dem vorgestreckten Ziel/nach dem Kleinodt der Veruffung Gottes von oben her/in Christo Jesu. Lasset derwegen auß ewerm Herzen alles fahren/was euch lieb ist auff Erden/vnd scheidet gutwillig davon/das euch sonst der Todt auch wieder eweren willen nemen wird. So wird sich ewer Hertz umb so viel stärker mit dem ewigen bekümmern können. Sehet nicht mehr hinder euch/da die verdampte gottlose Welt/wie Sodoma vnd Gomorrha im Feuw stehet/sondern trachtet darnach/was für euch ist/vnd hebet ewer Gemüth mit allen Kräfften dahin auff/da ihr in Ewigkeit zu seyn begehret.

Der allmechtig ewig Gott/der ein Vatter der Barmherzigkeit ist/vnd ein Gott alles Trosts/wölle mit seiner Gnad vnd Hilfe bey euch seyn vnd bleiben/vnd euch in allen außvnd inwendigen Beschwernissen stercken/erhalten/schützen vnd schirmen/damit ihr alles mit Gedult außtragen könnet/was er ober euch an Leib vnd Seele wird verhängen: Wölle euch die Schmerzen etwas erleichtern/vnd diese Kranckheit nach seinem allerliebsten Willen zu ewer höchsten Seeligkeit auffeinem oder den anderen weg hinauß gehen lassen.

DESA-